



«WENN MAN NIEMANDEN UMARMT,
FÄLLT MAN DURCH DAS SIEB DER ZEIT»

Chao-Hsiu Chen, «Das buddhistische Buch der Liebe»



SWISS
LAOS
HOSPITAL
PROJECT

Unterstützung für
Mütter und ihre Kinder
in Laos

SO UNTERSTÜTZT DAS SWISS LAOS HOSPITAL PROJECT MÜTTER UND KINDER VOR ORT

Swiss Laos Hospital Project wurde im Jahr 2000 von Schweizer Ärzten, Hebammen, Pflegenden und Vereinsmitgliedern zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern in Laos initiiert.

Die Organisation zeichnet sich insbesondere durch persönlichen Einsatz vor Ort aus. Zahlreiche Aktivmitglieder, in erster Linie Ärzte, setzen regelmässig ihre Ferien ein, um sich ehrenamtlich als Ausbilder zu engagieren.

Präsident und Gründer des Swiss Laos Hospital Project ist der ehemalige Leitende Arzt der Geburtshilfe des Universitätsspitals Zürich, Dr. Urs Lauper.

Die Schweiz vor 130 Jahren – das ist Laos heute

- * nur 10% der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Wasser
- * auf 5000 Einwohner kommt ein oft ungenügend ausgebildeter Arzt
- * medizinische Versorgung ist für viele nicht oder erst nach tagelangem Fussmarsch erreichbar
- * nur 10% aller Geburten finden überhaupt in Spitälern statt
- * 500 von 100000 Müttern sterben an vermeidbaren Geburtskomplikationen
- * jedes 12. Kind stirbt noch vor seinem 5. Lebensjahr

Mittlerweile pensioniert, arbeitet er acht Monate im Jahr in Spitälern in Laos und stellt so sicher, dass die finanziellen Mittel jeweils in sinnvolle Projekte investiert werden.

Vizepräsidentin Dr. Marion Mönkhoff, Chefärztin der Neonatologie des Spitals Zollikerberg, ist eine weitere treibende Kraft, die sich insbesondere für die Verbesserung der Überlebenschancen von Neugeborenen und Kindern einsetzt.

Das Swiss Laos Hospital Project unterstützt Spitälern in ganz Laos.



* Einsatzorte

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1 Vientiane | 6 Savannaketh |
| 2 Phonsavan | 7 Pakse |
| 3 Sam Neua | 8 Vientiane Province |
| 4 Luang Prabang | 9 Luang Nam Tha |
| 5 Sayabouli | 10 Muang Kham |

Das Swiss Laos Hospital Project unterstützt nicht nur durch Finanzierung und Ausstattung der Krankenhäuser mit Medizinaltechnik und Geräten, sondern auch mit der gezielten Weiterbildung des Personals eine nachhaltige Entwicklung vor Ort – wie die nachstehenden konkreten Projektbeispiele aufzeigen (auf www.swisslaos.ch laufend aktualisiert)

Weiterbildung des Ärzte- und Pflegepersonals

Das Mother and Child Hospital in Vientiane ist heute unser Ausbildungszentrum für medizinisches Fachwissen und Hygiene. Entsprechend gestiegen sind die betreuten Geburten: von einst 2000 auf heute über 5000 pro Jahr.

Lieferung medizinischer Geräte

2002 lieferten wir erste Ultraschallgeräte für Schwangerschaftskontrollen. Mittlerweile sind es über 35 in ganz Laos. Für Geburtshilfe und Neonatologie kamen Brutkästen, Infusionspumpen und Überwachungsmonitore sowie Operationstische für Kaiserschnitte dazu.

Bauliche Massnahmen

Im Laufe der Jahre begannen wir Neubauten und Renovierungen zu finanzieren: von Geburtskliniken, Patientenräumlichkeiten und Betttrakten bis hin zu Toiletten- und Duschanlagen. Eine besondere Herausforderung war das Kham District Hospital, weil es bis 2008 über keinerlei Elektrizität verfügte.

Geburtensets

Damit die Nabelschnur nicht mit schmutzigen Bambusmessern durchtrennt wird, entwickelten wir 2010 ein «Geburtenset», das saubere Geburten mit korrekter Nabeldesinfektion bei Neugeborenen gewährleistet. Wir konnten so die Säuglingssterblichkeit in ganz Laos erheblich reduzieren – bei lokaler Produktion und einem Sachwert von lediglich CHF 3.–.

Kooperation mit «East Meets West»

Zusammenarbeit schafft Synergien und hilft Doppelspurigkeit vermeiden. Gemeinsam mit einer amerikanischen Non-Profit Organisation bauen wir zurzeit acht Neugeborenenabteilungen im ganzen Land auf.

Einsatz von Hausärzten

Seit 2008 unterstützt eine Gruppe von HausärztInnen einheimische Kollegen im kleinen Distrikthospital Muang Kham im äussersten Nordosten von Laos mit Technologie und Fortbildung, um rationelle Diagnostik zu betreiben.



UND SO UNTERSTÜTZEN SIE DAS SWISS LAOS HOSPITAL PROJECT

Mit Ihrer Spende

Regelmässige Zuwendungen sind besonders willkommen, weil sie sicherstellen, dass einmal begonnene Aktivitäten mitsamt laufender Kosten weitergeführt werden können. Schon mit CHF 90.– lässt sich beispielsweise der Monatslohn eines Arztes in Laos bezahlen, mit CHF 50.– der einer Krankenschwester. Und Ihre Spende ist steuerbefreit.

Das Swiss Laos Hospital Project ist eine Organisation, die ohne kostspieligen Verwaltungsapparat auskommt und deren Mitglieder direkt an den Projekten in Laos mitarbeiten. Diese Umgehung von Bürokratie und Korruption gewährleistet den zweckmässigen Einsatz aller Gelder.

Unsere Bankverbindung

Credit Suisse, 8070 Zürich
IBAN CH57 0483 5086 0287 1100 0
PC 80-500-4
BIC/Swift CRESCHZZ80A

Das Swiss Laos Hospital Project wird vom Spital Zollikerberg, von der Klinik für Geburtshilfe und Neonatologie des Universitätsspitals Zürich und von der Gynäkologischen Vereinigung des Kantons Zürich unterstützt.

Wir danken unseren Sponsoren, welche die Herausgabe dieser Publikation ermöglichten:

- Neidhart + Schön Group (Druck)
- BMB Werbeagentur AG (Konzeption/Gestaltung)
- Iria Degen Interiors (Unterhalt Website)



Vorstandsmitglieder

Dr. med. U. Lauper, Präsident
Dr. med. M. Mönkhoff, Vizepräsidentin
Dr. med. P. Villars, Dr. P. Neumann, Dr. M. Philippi,
Dr. med. B. Stutz, I. Degen, Dr. med. E. Bandi-Ott

Aktiv- und Vereinsmitglieder

Dr. K. Bandi, Dr. med. G. Bass, F. Barbey,
D. Baumann, Dr. med. K. Busch, Dr. med. U. Bieser,
Dr. med. CH. Breymann, A. De Kostine,
Prof. Dr. med. A. Eichmann, L. Forster, Dr. med. A. Graf,
Dr. chem. F. Graf, Dr. med. J. Gubler, R. Hausdorf,
Dr. med. G. Heer, C. Heer, B. Heer, B. Hiestand,
B. Holliger, Dr. rer. pol. G. und M. Käppeli,
Dr. med. M. Keller, Dr. jur. E. und A. Kessler,
U. und M. Kessler, T. Lehner, A. Leu,
Dr. med. R. Lüchinger, M. Maggi, F. Neuberger,
K. Phay, S. Prieth, C. Reichmuth, M. Rubin, U. Schank,
Dres. D. und C. Schmid- Wanner, S. Schneider,
N. Schück, R. Stadler, M. Stirner, T. Suter,
S. Utzinger, B. von Rechenberg, Dr. med. M. Zoller